j

Konzeption der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte „Arche Noah" Drentwede

Stand:28. September 2026

Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte „Arche Noah" Drentwede

Schulstraße 7a | 49406 Drentwede

04246 545

kts.drentwede@evlka.de

www.kitaverband-diepholz.de

Evangelisch-lutherischer
KITA-VERBAND
Grafschaft Diepholz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 1
1 Beschreibung der Einrichtung ... 1
2 Leitbild ... 2
3 Rahmenbedingungen ... 4
3.1 Betreuungsformen ... 4
3.2 Personal ... 4
3.3 Betreuungszeiten ... 5
3.4 Schließzeiten ... 5
4 Unsere Räume und deren Gestaltung ... 6
5 Tagesablauf ... 7
6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag ... 7
6.1 Planung der pädagogischen Arbeit ... 7
6.2 Eingewöhnung ... 8
6.3 Beobachtung und Dokumentation ... 8
6.4 Bildung ... 9
6.5 Religionspädagogik ... 13
6.6 Partizipation der Kinder ... 14
6.7 Inklusion ... 14
6.8 Verpflegung und Mahlzeiten ... 15
6.9 Pflege ... 16
6.10 Übergänge ... 16
7 Integration ... 17
8 Beschwerdeverfahren für Kinder ... 17
9 Kinderschutz (§ 8a SGB VIII) ... 17
10 Zusammenarbeit im Team / Weiterbildung ... 18
11 Zusammenarbeit mit Eltern ... 18
12 Kooperation und Vernetzung ... 19
12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung ... 19
12.2 Vernetzung mit anderen Institutionen / Grundschule ... 19
12.3 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde ... 20
13 Öffentlichkeitsarbeit ... 20
Schlusswort ... 20

Vorwort

Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen,
sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.

Maria Montessori

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte "Arche Noah" Drentwede verschaffen. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind ein Stück seines Weges begleiten dürfen.

Unsere Konzeption beinhaltet die Rahmenbedingungen unserer Einrichtung. Zudem zeigt sie einen Einblick in unsere pädagogischen Ziele und deren Umsetzung.

1 Beschreibung der Einrichtung

Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte „Arche Noah" Drentwede befindet sich in der Schulstraße 7a in 49406 Drentwede.

Die Gemeinde Drentwede gehört zur Samtgemeinde Barnstorf, sie ist ländlich geprägt und liegt zwischen den Orten Barnstorf und Twistringen an der Bundesstraße 51. Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte „Arche Noah" Drentwede grenzt im Ortskern an die ehemalige Grundschule mit Turnhalle. Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, wohnen hier im Ort oder in den anderen Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Barnstorf.

Aus dem 1973 gegründeten Spielkreis, der damals im Schulgebäude stattfand, wurde 1988 die Kindertagesstätte im Schulgebäude. Im Jahr 2000 wurde ein Neubau für die Kindertagesstätte neben dem Schulgebäude errichtet, der im Januar 2004 durch einen Anbau erweitert wurde. Ab diesem Zeitpunkt konnten zwei Gruppen betreut werden.

Wir betreuen in unserer Kindertagesstätte bis zu 43 Kinder. Die Kinder werden im Alter von zwei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht aufgenommen.

Wir sind grundsätzlich offen für alle Kinder, unabhängig von Nationalität, Religion oder besonderem Unterstützungsbedarf. Gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung von unterschiedlichen Kindern mit unterschiedlichen Stärken ist für uns selbstverständlich.

Weitere Informationen und Bilder unserer Kindertagesstätte sind auf der Website des Kindertagesstättenverbandes unter www.kitaverband-diepholz.de, unseren Facebook- und Instagram-Seiten sowie der Internetseite der Samtgemeinde Barnstorf zu finden.

Alle Dinge sind möglich bei Gott.

Markus 10,27

2 Leitbild

Die evangelisch-lutherischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz sind zum Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz zusammengeschlossen, der die Trägerschaft für alle Einrichtungen übernommen hat. Die Kindertagesstätten arbeiten mit ihren Kirchengemeinden vor Ort zusammen.

Kindertageseinrichtungen erfüllen einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Unsere kirchliche Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist im Auftrag der Kirche begründet. Sie versteht sich als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Sie ergänzt das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder.

Als Teil des diakonischen Auftrags der Kirche auf Gemeindeebene trägt die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern bei. Die Kindertageseinrichtungen sind offen für alle Kinder und deren Familien. Wir begegnen anderen Religionen und Kulturen mit Toleranz und Wertschätzung.

Das biblisch-christliche Menschenbild verpflichtet uns, Kinder in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen. Bildung und Erziehung in christlicher Verantwortung bedeutet für uns, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind. Dabei verfolgen wir einen Ansatz der pädagogischen Vielfalt, der die Stärken der Kinder fördert. Die Kinder stehen als eigenständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Religiöse Bildung ist in die pädagogische Arbeit integriert. Wir treten ein für das Recht jedes Kindes auf Religion.

Der Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in unseren evangelischen Kindertagesstätten. Die Einrichtungen sind ein sicherer Ort für die Kinder, an dem eine Kultur von Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt wird. Ganzheitlicher Kinderschutz umfasst den Schutz vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt innerhalb der Einrichtung sowie im familiären Kontext. Die Achtung der Kinderrechte ist für die Inhalte der pädagogischen Arbeit unerlässlich.

Unser pädagogisches Handeln unterstützt und fördert die individuelle und die soziale Entwicklung des Kindes und bietet ihm eine sichere Basis sowie Orientierungspunkte und Herausforderungen zur Persönlichkeitsbildung. Dabei achten wir auf verlässliche Beziehungen und lassen den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen. Im täglichen Miteinander wird ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen, Nächstenliebe, Toleranz sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet mit den Eltern zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammen und bietet Möglichkeiten zur Mitwirkung und Unterstützung. Sie orientiert sich an den Lebensverhältnissen der Kinder und ihrer Familien und reagiert angemessen auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen an Familien.

Die Mitarbeitenden arbeiten im Team. Verschiedene berufliche Qualifikationen und persönliche Stärken werden gegenseitig akzeptiert. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Als Kindertagesstättenverband liegt uns an der hohen Qualität unserer Kindertageseinrichtungen. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft. Unsere Einrichtungen werden nach dem Evangelischen Gütesiegel BETA zertifiziert.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Betreuungsformen

In unserer Kindertagesstätte werden bis zu 43 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung aufgenommen. Die Integrationsgruppe deckte dabei 18 Plätze ab. Vier Kinder mit erhöhtem Förderbedarf können hier im Rahmen der Integration betreut werden.

Die Kindergartengruppe umfasst in der Regel 25 Plätze, davon können bis zu drei Plätze von Kindern unter drei Jahren belegt werden. Im Kindergartenjahr 2026/2027 wird in dieser Gruppe eine Einzelintegrationsmaßnahme durchgeführt. Die Anzahl der Plätze wird in dieser Zeit auf 23 reduziert.

Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der Samtgemeinde Barnstorf. In einem Auswahlverfahren werden die Plätze für das folgende Kindergartenjahr vergeben, welches jeweils am 01. August beginnt. Das Auswahlverfahren entspricht den Leitsätzen der Samtgemeinde Barnstorf. Freie Plätze können im laufenden Kindergartenjahr nach Anfrage belegt werden.

3.2 Personal

Unser Team, das sich aus qualifizierten Fachkräften zusammensetzt, besteht aus einer Erzieherin mit Zusatzausbildung zur Heilpädagogin als Leitung, vier pädagogischen Fachkräften sowie einer Heilpädagogin in Ausbildung. Im Kindergartenjahr 2026/2027 wird das Team ergänzt durch eine weitere Heilpädagogin, die mit zwölf Stunden wöchentlich die Einzelintegrationsmaßnahme begleitet.

Zudem sind zwei Raumpflegerinnen für die tägliche Reinigung der Räume, eine Hauswirtschaftskraft für das Reinigen der Küche nach dem Mittagessen und ein Hausmeister für die Arbeiten im Außenbereich angestellt.

Praktikanten haben die Möglichkeit, die praktische Arbeit ihrer Ausbildung zum Erzieher bzw. Sozialassistenten bei uns zu absolvieren. Auch Kurzpraktika zur Berufsfindung sind möglich. Alle Praktikanten werden von einer ausgebildeten Praxismentorin begleitet.

Es ist auch möglich, einen Bundesfreiwilligendienst in unserer Einrichtung zu absolvieren.

3.3 Betreuungszeiten

Unsere Kernzeit für beide Gruppen ist von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Darüber hinaus bieten wir verlängerte Öffnungszeiten in Form einer Mittagsbetreuung mit Mittagessen bis 14.00 Uhr an.

Die Randzeiten sind im Betreuungsvertrag aufgeführt und können nach Bedarf gebucht werden.

3.4 Schließzeiten

Insgesamt kann die Kindertagesstätte an bis zu 32 Tagen je Kalenderjahr geschlossen werden.

Während der Sommerferien ist unsere Kindertagesstätte drei Wochen geschlossen. Dies geschieht in Absprache mit den anderen Kindertagesstätten der Samtgemeinde Barnstorf, um bei Bedarf eine Ferienbetreuung zu ermöglichen.

Weitere feste Schließzeiten für unsere Einrichtung sind zwischen Weihnachten und Neujahr, die Karwoche und der Brückentag nach Christi Himmelfahrt.

Zudem sind vier Studientage und ein Tag für einen Betriebsausflug in jedem Kindergartenjahr für das gesamte Team vorgesehen.

4 Unsere Räume und deren Gestaltung

Wir arbeiten nach dem Konzept der „Offenen Arbeit“. Aus diesem Grund sind unsere Räume Funktionsräume. Sie bieten den Kindern ein altersentsprechendes und anregendes Umfeld. In allen Funktionsräumen arbeiten wir situations- und bedürfnisorientiert. Die Partizipation der Kinder hat hier einen großen Stellenwert. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit, folgende Bereiche unserer Kindertagesstätte zu nutzen:

- Im Turnraum entstehen täglich unterschiedliche Bewegungsangebote und Rollenspiele.
- Die Ideenwerkstatt bietet Möglichkeiten für vielfältige und kreative Ausdrucksmöglichkeiten.
- Der Bauraum sowie bei Bedarf auch der Flur decken mit wechselnden Materialien den Konstruktionsbereich ab.
- Die Bücherei wird auch für Regelspiele und andere konzentrationsfördernde Materialien genutzt.
- In der Küche finden die Frühstücksvorbereitungen gemeinsam mit den Kindern statt. Zudem wird dort in kleinen Gruppen in gemütlicher Atmosphäre sowohl gefrühstückt als auch Mittag gegessen.
- Das naturnah gestaltete Außengelände bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, Verstecke und einen großen Sandspielbereich. Es gibt Fahrstraßen, die von den Kindern mit Fahrzeugen genutzt werden können.
- In unserer Holzwerkstatt unterstützt uns eine Tischlerin ehrenamtlich und hilft den Kindern, ihre Ideen umzusetzen.
- Direkt neben dem Kindergartengelände befindet sich eine Turnhalle im ehemaligen Drentweder Grundschulgebäude. Diese nutzen wir nach Bedarf und Verfügbarkeit.

5 Tagesablauf

Der pädagogische Tagesablauf ist Bestandteil unserer Betreuung der Kinder in unserer Kindertagesstätte. Er wird den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst und bietet den Kindern Struktur, Sicherheit und Möglichkeiten zur Entwicklung.

Das Ankommen beginnt um 07:30 bzw. 08:00 Uhr und endet gegen 08:30 Uhr. Die Freispielzeit, die den Hauptteil des Vormittags ausmacht, ist ein freies, selbstgesteuertes Spiel, sowohl drinnen als auch draußen. Gruppen- und Einzelangebote, Essenszeiten, Ruhepausen, Routinen und Rituale, Raum für Unvorhergesehenes findet in der Freispielzeit statt.

Um 11:45 Uhr bzw. um 12:15 Uhr beginnt die Abholzeit. Für die Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, beginnt das Mittagessen in kleinen, überschaubaren Gruppen.

Bis 14:00 Uhr findet noch weiterhin eine kurze Freispielphase statt, in der die Kinder je nach Betreuungsvertrag nach und nach abgeholt werden.

6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag

6.1 Planung der pädagogischen Arbeit

Wir greifen die Interessen und Themen der Kinder im Alltagsgeschehen auf und begleiten sie dabei, diese zu bearbeiten und zu füllen und so daran zu wachsen. Dies geschieht unter anderem durch Projekte, die im Prozess weiterentwickelt werden oder durch geplante Aktivitäten, die den Kindern einen Zugang zu Themen ermöglichen.

Im Team tauschen wir uns aus und reflektieren den Verlauf und weitere Möglichkeiten, Themen aufzugreifen, Hilfestellungen zu geben und Kontakte zu entsprechenden Professionen herzustellen (z.B. zu einem Tanzlehrer).

6.2 Eingewöhnung

Vor Aufnahme eines Kindes oder während der ersten Wochen der Eingewöhnung führt die jeweilige Bezugserzieherin mit den Eltern ein Anamnesegespräch.

Das Vorgehen der Eingewöhnung wird am ersten Tag mit den Eltern besprochen. Die Eingewöhnungsphase unterliegt keiner zeitlichen Begrenzung. Die individuellen Belange eines Kindes und seiner Familie werden berücksichtigt. Jedes Kind soll die Zeit erhalten, die es benötigt, um in unserer Einrichtung anzukommen und hat die Möglichkeit, vor der Aufnahme die Kindertagesstätte im Rahmen einer Hospitation kennenzulernen.

6.3 Beobachtung und Dokumentation

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist die systematische Beobachtung der Kinder. Hierfür nutzen wir passende Beobachtungs- und Dokumentationssysteme. Auf Basis der so gewonnenen Erkenntnisse werden die Stärken und Fähigkeiten des Kindes hervorgehoben. Ein fester Bestandteil ist für uns die Arbeit mit Portfolio. Kinder werden zu aktiven Gestaltern ihrer Portfolio-Mappen, indem wir gemeinsam mit ihnen die Interessen, Bedürfnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten dokumentieren. Die individuelle Entwicklung wird so sichtbar. Damit werden die Kinder in ihrer Entwicklung auf besondere Art und Weise geachtet, respektiert und wertgeschätzt. Gleichzeitig können die Kinder ihrer eigenen Entwicklung und ihrem eigenen Lernen folgen und sich reflektieren.

Ein weiterer fester Bestandteil unserer Arbeit ist die Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung mit SISMIK und SELDAK bei Kindern im Vorschulalter. Ziel ist es, sichtbar zu machen, welche Bereiche die Kinder noch entwickeln sollten und ob evt. eine Diagnostik durch Fachärzte zu empfehlen ist.

6.4 Bildung

Die Grundlage unserer täglichen Arbeit bildet der "Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder" des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Die dort beschriebenen Bildungsziele, Lernbereiche und Erfahrungsfelder greifen wir in unserer Arbeit wie folgt auf:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen: Wir begleiten die Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung und leben ihnen einen achtsamen, wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander vor. Jedes Kind soll sich gesehen, wertgeschätzt und sicher fühlen. Dazu erleben sie uns als verlässliche Bezugspersonen. Wir nehmen jedes Gefühl und jede Grenze ernst und stärken die Kinder, für sich einzustehen und sensibilisieren sie zudem dafür, Grenzen anderer zu erkennen und zu respektieren.

  Wir verstehen Fehler als einen wichtigen Bestandteil des Lernens. Die Kinder erhalten Raum, Erfahrungen zu sammeln, eigene Entscheidungen zu treffen und aus Fehlern zu lernen, diese als Chance zu sehen. Dabei entwickeln sie einen konstruktiven Umgang mit Misserfolgen und Frustration. Gemeinsam mit den Kindern entwickeln wir Regeln für ein wertschätzendes Miteinander und unterstützen sie dabei, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. So fördern wir ihre Selbstständigkeit, Empathie und ihre Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen: Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die die Kinder dazu auffordert, ihre Umwelt neugierig zu entdecken, sich auszuprobieren und Fragen zu stellen: Fragen, die gemeinsam beantwortet werden können oder auch zum Fantasieren und Philosophieren anregen.

  Dabei nutzen wir unterschiedliche Materialien, Alltagssituationen und kreative Impulse. Aus einer erfundenen Geschichte wird beispielsweise ein Bauplan für eine Maschine, die anschließend aus recyceltem Material entsteht und daraus könnte sich wiederum ein Angebot zum Thema Mülltrennung/Upcycling mit geliehenen Materialien der AWG entwickeln.

  Durch unsere positive Fehlerkultur ermutigen wir die Kinder, Neues auszuprobieren und eigene Lösungswege zu entwickeln sowie bei Herausforderungen dranzubleiben.

So erleben sie Lernen als einen selbstbestimmten, freudvollen und entdeckenden Prozess.

- Körper, Bewegung und Gesundheit: Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Unsere Kita bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihren Körper wahrzunehmen, Bewegungsfreude zu entwickeln und ihre motorischen sowie sensorischen Fähigkeiten zu erweitern.

  Hierfür steht den Kindern ein Turnraum mit unterschiedlichen Bewegungsangeboten zur Verfügung. Einige sind fest installiert und immer zugänglich, beispielsweise ein Podest, ein Bällebad, eine Treppe, Sprossenwände und eine Kletterwand. Weitere werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt und aus vorhandenen Materialien aufgebaut. Die Kinder können hier Treppen steigen, klettern, balancieren, springen, sich spüren, Herausforderungen erleben.

  Auf dem Außengelände laden eine Vogelnestschaukel, ein Spielturm, zwei Hügel, Naturmaterial, um beispielsweise einen Parcours zu bauen, unterschiedliche Fahrzeuge, Kletterbäume und eine Torwand zu vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten ein. Darüber hinaus finden regelmäßig Bewegungsspiele im Turnraum und auf dem Außengelände oder in der Turnhalle der ehemaligen Schule statt. Sing- und Spielkreise ergänzen unser vielfältiges Angebot.

  Gesundheitsförderung ist für uns eng mit der Wahrnehmung des eigenen Körpers verbunden. Durch ein abwechslungsreiches, gemeinsam zubereitetes Frühstücksbuffet mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten, erfahren die Kinder, was ihrem Körper gut tut. Sie lernen Körpersignale wie Hunger und Sättigung wahrzunehmen und darauf zu reagieren.

  Ein weiterer Bestandteil unserer Gesundheitsförderung ist es, ein Bewusstsein für Hygiene zu entwickeln. Händewaschen nach Toilettengängen oder vor dem Essen und das Naseputzen mit einem Taschentuch, Husten in die Armbeuge und mehr gehören dabei in unseren Alltag.

  Zweimal im Jahr gibt es Thementage zur Mundhygiene, an denen eine Mitarbeiterin des Arbeitskreises Mundhygiene in unsere Einrichtung kommt. Spielerisch werden hier gesunde Ernährung und Zahnpflege mit den Kindern thematisiert.

- Sprache und Sprechen: Sprache ist ein zentraler Bestandteil kindlicher Bildung und begleitet die Kinder in nahezu allen Bereichen des Kita-Alltags. Wir verstehen uns als sprachliche Vorbilder für die Kinder und schaffen vielfältige Sprechanlässe, die die Kinder zum Erzählen und Fragen anregen.

Gemeinsame Aufmerksamkeit, beispielsweise beim Betrachten von Büchern, bei Beobachtungen oder im gemeinsamen Spiel, bildet dabei eine wichtige Grundlage für sprachliche Interaktionen. Wir unterstützen die Kinder dabei, zu lernen, mit Worten Kontakt zu anderen herstellen, geben ihnen Worte für Objekte, Gefühle, Situationen und Perspektiven.

Im Alltag ergeben sich zahlreiche natürliche Sprechanlässe, beispielsweise beim kreativen Gestalten, bei Geburtstagsfeiern, bei den Mahlzeiten, beim Umziehen und Wickeln. Hier wenden wir Elemente aus Marte Meo an, indem wir das Handeln benennen und bestätigen. Wir warten ab und geben den Kindern damit Zeit, selbst zu antworten. Zudem erweitern wir Sätze und stellen offene Fragen. So unterstützen wir die Kinder dabei, ihren Wortschatz und ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten weiterzuentwickeln.

Auch Sprachrhythmus und Satzbau werden spielerisch aufgegriffen. In Spielkreisen oder bei den Treffen zur Erarbeitung der Sprachstandsfeststellung mit SELDAK/SISMIK und in der Bücherei können die Kinder Sprache erleben und aktiv einsetzen. Indem sie mit Bildern, Texten, Wörtern, Silben und Buchstaben spielen und experimentieren, können sie ihre Sprachkompetenz weiterentwickeln.

- Lebenspraktische Kompetenzen: Wir begleiten und unterstützen die Kinder dabei, zunehmend selbstständig und handlungsfähig zu werden. Dazu gehören beispielsweise das An-, Aus- und Umziehen sowie die Übernahme von Aufgaben im Alltag. Nach ihren individuellen Möglichkeiten bereiten sie das Frühstück vor, decken den eigenen Essbereich ab und auf, räumen Geschirr in die Spülmaschine, helfen beim Aufhängen und Zusammenlegen der Wäsche.

  Die Kinder lernen, situationsangemessen zu handeln, beispielsweise wettergerechte Kleidung auszuwählen und auf angemessene Hygiene zu achten. Sie treffen, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, eigene Entscheidungen und lernen Übergänge zu bewältigen. Ebenso lernen sie, Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken sowie sich bei Bedarf Unterstützung zu holen.

- Mathematisches Grundverständnis: Die Kinder erfahren mathematische Zusammenhänge spielerisch und ganz selbstverständlich in vielfältigen Alltagssituationen. Vom ersten Tag an sammeln sie Erfahrungen mit Zahlen, Mengen, Formen, Größen und Gesetzmäßigkeiten.

  Abgezähltes Geschirr in der Frühstücksvorbereitung, unterschiedlichste Materialien zum Gestalten und Experimentieren, das Abwiegen der Zutaten für die selbstgemachte Knete oder das Erkennen am Geburtstagskalender, wer wie alt ist

und wie viele Kinder in derselben Jahreszeit Geburtstag haben. Mathematik wird so für die Kinder erlebbar. Jeder Tag steckt voller Zahlen, Formen, Statik, Mengen, Gesetzmäßigkeiten - voller Mathematik, die durch eigenes Tun und Ausprobieren begreifbar wird.

- Ästhetische Bildung: In unserer Kindertagesstätte haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Umwelt ganzheitlich wahrzunehmen und mit allen Sinnen zu erleben und zu entdecken. Dafür geben wir ihnen Zeit und vielfältige Möglichkeiten, eigene Erfahrungen zu sammeln und sich individuell auszudrücken.

  Jeder Bereich unserer Kindertagesstätte bietet Materialien und Möglichkeiten, durch die sich die Kinder ihre Umwelt auf eigene Weise erschließen können. Sie können kreativ in der Ideenwerkstatt tätig sein, die Natur erkunden, Tanzen, Rollenspiele entwickeln oder einen anderen ganz individuellen Weg des Ausdrucks finden.

  Die Kinder erleben sich dabei selbstwirksam, entwickeln eigene Ausdrucksformen und erweitern Fähigkeiten wie beispielsweise Ausdauer, Motorik, Konzentration. Wir begleiten die Kinder in ihren individuellen Bildungs- und Gestaltungsprozessen und greifen ihre Themen auf. Wir geben Impulse dann, wenn es möglich ist, ohne den individuellen Gestaltungsprozess zu stören.

  So erleben die Kinder, dass ihre eigenen Ideen wertvoll sind, sie ihre Umwelt selbst mitgestalten und verändern können. Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit werden dadurch gestärkt.

- Natur- und Lebenswelt: Unser großes Außengelände bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, die Natur unmittelbar zu erleben und ist zugleich ein wertvoller Lern- und Erfahrungsraum. Pflanzen werden in das Spiel und den Alltag der Kinder integriert. Dabei entwickeln sie ein erstes Verständnis für die Jahreszeiten und saisonale Lebensmittel. Die Kinder setzen sich mit den Elementen auseinander, beobachten Tiere und übernehmen Verantwortung, indem sie ihnen aktiv beim Überleben helfen, beispielsweise indem sie Insektentränken bauen und Vögel eine gefüllte Futterstelle bei uns finden.

  Auch die nähere Umgebung unserer Kindertagesstätte beziehen wir aktiv in unsere pädagogische Arbeit ein. Dazu gehören beispielsweise regelmäßige Besuche bei der Feuerwehr im Rahmen der Brandschutzerziehung. Die Kapelle und der Friedhof sind gut zu Fuß erreichbar. Auch ein nahe gelegener Spielplatz mit einem kleinen Wäldchen bietet vielfältige Möglichkeiten für Naturerfahrungen und Bewegung.

  Mit unseren Vorschulkindern erkunden wir in Barnstorf beispielsweise die Bücherei und nehmen am Kennenlerntag der Grundschule teil. Pastor Schröder besucht uns

einmal im Monat, um alle Kinder persönlich, mit einer biblischen Geschichte, in die Kirche in Barnstorf zum "Bunten Kindermorgen" einzuladen.

Einmal im Jahr besuchen wir die Seniorenwohngruppe. Zudem finden Ausflüge mit dem Bus statt, sodass unsere Kinder in einem geschützten Rahmen das Fahren in öffentlichen Verkehrsmitteln kennenlernen.

- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz: Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, individuellen Familiengeschichten und vielfältigen Lebenserfahrungen begegnen sich in unserer Kindertagesstätte. Ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander bildet dabei die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Toleranz, Vielfalt, Respekt und Wertschätzung sind zentrale Werte, die wir im täglichen Miteinander vorleben und gemeinsam mit den Kindern entwickeln.

  Wir begleiten die Kinder bei der Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen des Lebens. Themen wie Freundschaft, Leben und Tod, Glauben und religiöse Feste finden dabei ebenso Raum, wie die persönlichen Erfahrungen und Fragen der Kinder. Wir greifen ihre Gedanken und Gefühle auf, nehmen ihre Fragen ernst und schaffen Möglichkeiten, sich mit diesen auseinanderzusetzen und eigene Gedanken und Sichtweisen auszudrücken.

  Dies geschieht unter anderem im gemeinsamen Gespräch, durch das Betrachten und Besprechen von Bilderbüchern, in Projekten sowie durch kindgerechtes Philosophieren. Auf diese Weise werden die Kinder darin unterstützt, eigene Werte zu entwickeln, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und anderen Menschen mit Offenheit und Respekt zu begegnen.

In unserem Kindertagesstättenalltag greifen die einzelnen Themen ineinander. Sie werden daher nicht isoliert betrachtet, sondern ganzheitlich in den Alltag und in die pädagogische Arbeit integriert.

6.5 Religionspädagogik

Unsere Aufgabe ist es, den Alltag so zu gestalten, dass die Kinder den christlichen Glauben und seine Werte in einem guten Miteinander erleben können. Wir möchten die Kinder in ihrer Entwicklung so unterstützen, dass wir ihnen basierend auf einer christlichen Grundhaltung als Vorbild dienen. Auf dem Weg zu einer religiösen Identität nehmen wir die Fragen und Zweifel der Kinder ernst und geben ihnen die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen. Lieder, Gebete, religiöse Geschichten und Bilderbücher, Gespräche mit religiösen Inhalten usw. begleiten unseren Alltag.

In unserer Einrichtung sind Kinder mit einer anderen Religion und Kultur herzlich willkommen. Wir respektieren andere Glaubensrichtungen und laden ein, dem evangelischen Glauben zu begegnen.

Christliche Feste im Jahreskreis zu gestalten, ist Bestandteil unserer Arbeit und gehört zu unserem Leben in der Kindertagesstätte dazu. Gemeinsam mit unseren zuständigen Pastoren planen und gestalten wir z.B. Familiengottesdienste und Andachten. Hierbei wählen wir Themen aus dem Lebens- und Erfahrungsbereich der Kinder.

Regelmäßig werden Kinder ab vier Jahren mit einer Bibelgeschichte zum "BuKiMo" eingeladen. Der Bunte-Kinder-Morgen ist eine Veranstaltung der evangelischen Kirche in Barnstorf, in der die Kinder biblische Geschichten und christliche Werte kennenlernen.

6.6 Partizipation der Kinder

Partizipation ist ein Hauptbestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Jedes Kind hat das Recht, seine Bedürfnisse zu äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung seiner Umgebung zu nehmen. Die Erwachsenen geben den Kindern hierfür den Rahmen und die Struktur. Das Erleben der aktiven Teilhabe, Mitbestimmung und Mitgestaltung versetzt Kinder in die Lage des selbständigen und verantwortungsbewussten Handelns. Die Kinder können sich alters- und entwicklungsentsprechend Fähigkeiten aneignen und sich als selbstwirksam erleben.

Für unseren Alltag bedeutet dies, mit den Kindern Vereinbarungen zu treffen, Regeln zu verabreden und Verantwortung für Entscheidungen zu übernehmen.

6.7 Inklusion

Wir leben in unserer Kindertagesstätte Inklusion. Wir verstehen unsere Einrichtung als Ort, an dem jedes Kind willkommen, ernst genommen, respektiert und unterstützt wird. Dies ist unabhängig von seiner Herkunft, seiner Persönlichkeit und individuellen Begabungen, Interessen und Entwicklungsbedürfnissen.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich hier zu entfalten, ein Miteinander zu erleben und sich weiterzuentwickeln.

6.8 Verpflegung und Mahlzeiten

Gesundheitsbewusstes Verhalten und gesunde Ernährung werden im Alltag unserer Kindertagesstätte thematisiert.

Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung ist ein wichtiger Grundstein für die Gesundheit und das Wohlbefinden eines jeden Menschen. Die Haltung unserer Fachkräfte sowie unser Naschgarten tragen maßgeblich dazu bei, bei den Kindern Neugierde und Interesse an Lebensmitteln zu wecken.

Ziel unserer ernährungspädagogischen Arbeit ist es, dass die Kinder die Signale ihres Körpers wahrnehmen. Sie sollen zu einem regelmäßigen, verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Umgang mit Nahrung befähigt werden.

Uns ist es wichtig, jeden Morgen ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück gemeinsam mit den Kindern vorzubereiten. Das gleitende Frühstück findet in einer kleinen gemütlichen Runde in der Küche statt.

Das Mittagessen wird täglich hier im Kindergarten im Konvektomaten zubereitet. Wir werden dafür mit tiefgekühlten Lebensmitteln von APETITO beliefert. Auch hier bereiten die Kinder den Tisch in der Küche für das gemeinsame Mittagessen vor.

Unsere Mahlzeiten bieten zahlreiche Bildungserfahrungen an:

- Erstellen einer Einkaufsliste
- Zubereitung des Frühstücks
- Tisch decken
- Gespräche bei Tisch
- Gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten in kleinen Gruppen
- Ablauf von Arbeitsschritten: z.B. Spülmaschine einräumen
- Kennenlernen von (neuen) Lebensmitteln
- Soziales Engagement: z.B. sich gegenseitig helfen
- Selbständiges Handeln: z.B. Auffüllen der Getränke
- Wahrnehmung des Sättigungsgefühls: was/ wieviel möchte ich essen und trinken

Gesundheitsbewusstes Verhalten und gesunde Ernährung werden im Alltag thematisiert.

6.9 Pflege

Zur Pflege zählen in unserem Alltag unterschiedlichste Handlungen und Situationen, in denen wir die Kinder nach Ansprache begleiten. Dazu gehören zum Beispiel das Wickeln, Toilettengänge und das Umziehen der Kinder, Hände und Gesicht waschen, Naseputzen.

6.10 Übergänge

Wir begleiten die Kinder bei allen Übergängen in und aus unserer Kindertagesstätte:

- Aufnahme und Eingewöhnung: Siehe Punkt Eingewöhnung
- Wechsel aus einer anderen Einrichtung in unsere Kindertagesstätte: Die Familie hat die Möglichkeit, vor Aufnahme des Kindes einen Tag in der Einrichtung zu hospitieren, um die Abläufe, Räumlichkeiten und Mitarbeiter kennenzulernen. Es findet ein Aufnahmegespräch statt und bei Bedarf und Wunsch der Eltern ein Austausch mit der zuvor besuchten Einrichtung. Hat das Kind bereits ein Portfolio, so kann es dieses mitbringen und hier weiterführen.
- Wechsel in eine andere Einrichtung: Wir thematisieren den Wechsel in Absprache mit den Sorgeberechtigten. Das Kind wird in Anwesenheit seiner Sorgeberechtigten individuell verabschiedet.
- Übergang in die Schule: Das Kind wird in seiner gesamten Persönlichkeit auf die Zeit in der Schule vorbereitet, sein Bewusstsein für diesen neuen Lebensabschnitt sensibilisiert und gestärkt. Vorschulkinder planen gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel Ausflüge und eine Übernachtung im Kindergarten. Die Kinder nehmen außerdem an den Aktionen der umliegenden Grundschulen teil. Bei der Gestaltung des Übergangs in die Schule arbeitet die Grundschule mit der Familie und der Kindertageseinrichtung zusammen und trägt zu einem erfolgreichen Schulanfang bei.

7 Integration

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden individuell, ihrem Entwicklungsstand und Förderbedarf entsprechend, im Kindergartenalltag begleitet und unterstützt. Die Entwicklungspotenziale und Lernbedürfnisse eines Kindes werden erkannt und auf der Grundlage gegenseitigen Respekts in der Arbeit mit dem Kind berücksichtigt.

Uns unterstützen verschiedene Therapeuten, z.B. Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten. Eine intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei eine wichtige Voraussetzung, wenn es darum geht, ein Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu begleiten und Ziele seiner Förderung festzulegen. Regelmäßig wird in Gesprächen mit Eltern und Therapeuten die Weiterentwicklung der Kinder reflektiert.

Außerdem gibt es einen regelmäßigen Austausch mit einer Fachberatung, die in unsere Kindertagesstätte kommt.

8 Beschwerdeverfahren für Kinder

Kinder beschweren sich durch Sprache und Verhalten. Wir nehmen die Beschwerden von Kindern ernst. Je nach Art der Beschwerde versuchen wir, mit dem oder für das Kind eine Lösung zu finden.

9 Kinderschutz (§ 8a SGB VIII)

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ist Kinderschutz ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kind bewusst und unterstützen unsere Familien in ihren Erziehungsaufgaben.

Mögliche Fehlentwicklungen, die das Kindeswohl beeinträchtigen können, werden angesprochen und Beratungs- sowie Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt. Unsere Verantwortung nehmen wir im Kontakt mit den Eltern wahr.

Die Vorgehensweisen in den einzelnen Phasen sind mit den jeweiligen Handlungsschritten und der entsprechenden Dokumentation in einem Leitfaden für alle Einrichtungen verbindlich festgelegt. Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen sind in Fortbildungen geschult und mit den Verfahrensabläufen vertraut.

10 Zusammenarbeit im Team / Weiterbildung

Das pädagogische Team unserer Kindertagesstätte zeichnet sich durch Fachwissen und einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft aus. Die dafür erforderliche fachliche, soziale und persönliche Kompetenz der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Fortbildungen sichergestellt.

Die Fortbildungen werden sorgfältig ausgewählt und orientieren sich an den Bedarfen der Einrichtung und Mitarbeiter.

Studientage nutzen wir, um unsere Arbeit auf die Bedürfnisse und Themen der Kinder hin zu überprüfen und uns neue Inhalte anzueignen. Unterstützt werden wir durch Fachleute, die wir vor diesem Hintergrund zu uns in die Einrichtung einladen. Alle zwei Jahre wird das gesamte Team in der " Ersten Hilfe am Kind" geschult.

In den Jahren 2023 und 2024 haben wir als Team Lehrgänge zu den Themen Kinderschutz und Sexualpädagogik gemacht, um im Anschluss ein Kinderschutzkonzept und ein Sexualpädagogisches Konzept für unsere Kindertagesstätte zu entwickeln.

Das gesamte Team strebt den Marte Meo Practitioner an. Vier Fachkräfte haben die Fortbildung mit Zertifikat abgeschlossen. Marte Meo ist ein ressourcenorientiertes Programm, das von Maria Aarts entwickelt wurde.

In allen Kindertagesstätten des Kindertagesstättenverbandes ist das „Qualitäts-Management-System-Kindertagesstätten" (QMSK) eingeführt. Qualitätsentwicklung und Sicherung ist von allen Mitarbeitenden anerkannt. Sie bildet die Grundlage einer stetigen Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Arbeit.

11 Zusammenarbeit mit Eltern

Ein gutes Miteinander in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung ist uns sehr wichtig. Durch eine gute Kommunikation kann das gemeinsame Ziel einer erfolgreichen Bildungs-, Betreuungs- und Entwicklungsarbeit erreicht werden. Dies ist mit der Unterstützung aller beteiligten Personen zu schaffen. Grundlage sind eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, gegenseitige Offenheit und ein regelmäßiger Austausch.

12 Kooperation und Vernetzung

12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung

Der Evangelisch-lutherische Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz ist als Träger verantwortlich für die Einhaltung aller für die Kindertagesstätte geltenden Rechtsvorschriften. Er ist für das Wohl der Kinder, die inhaltliche und organisatorische Arbeit und als Arbeitgeber verantwortlich.

Um die Zusammenarbeit zwischen Träger und Kindertagesstätte zu gewährleisten, finden regelmäßig Dienstbesprechungen statt. Zudem besteht ein enger Kontakt zu der Pädagogischen Leitung, der Betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung und der Fachberatung.

12.2 Vernetzung mit anderen Institutionen / Grundschule

Unsere Kindertagesstätte steht im Austausch mit anderen Einrichtungen, wie z.B. der Grundschule in Barnstorf und anderen Kindertagesstätten der Samtgemeinde Barnstorf.

Mit dem Gesundheitsamt werden Themen zur Schuleingangsuntersuchung und zum Infektionsschutz besprochen.

Zweimal jährlich besucht uns ein Mitarbeiter des Zahnprophylaxe Teams/Landkreis Diepholz.

Wir arbeiten mit Fachkräften aus verschiedenen Bereichen zusammen (z.B. Musiker, Resilienztrainer).

Die Kinder besuchen mindestens einmal im Jahr die Seniorenwohngruppe in Drentwede für musikalische Unterhaltung.

Jährlich findet die Brandschutzerziehung durch die Freiwillige Feuerwehr Drentwede statt.

Wir werden vom Förderverein „Junges Drentwede“ finanziell, ideell und tatkräftig unterstützt.

12.3 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

Andachten und Familiengottesdienste werden gemeinsam mit dem Pfarramt gestaltet. Zudem nehmen wir an Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem lebendigen Adventskalender teil und der Pastor stellt monatlich das Thema des BuKiMo (Bunter Kindermorgen) in der Kindertagesstätte vor. Es finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Wir beteiligen uns an öffentlichen Veranstaltungen zur Darstellung unserer Kindertagesstätte, wie zum Beispiel durch die Teilnahme an der Familienmesse. Die örtliche Presse nutzen wir, um über Ereignisse in der Kindertagesstätte zu berichten. Auf der Internetseite unseres Trägers, dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz, und der dazugehörigen Facebook- oder Instagram-Seite präsentieren wir unsere Einrichtung sowie unsere pädagogische Arbeit.

Schlusswort

Wir stehen im regelmäßigen Austausch, reflektieren uns und unsere pädagogische Arbeit und stehen Veränderungen offen gegenüber. Daher ist die Veränderung, Fortschreibung und Überarbeitung dieser Konzeption selbstverständlich.

Für Fragen und Rückmeldungen sind wir jederzeit offen und freuen uns über einen fachlichen Austausch.

Das Team der
Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte “Arche Noah” Drentwede